

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nachricht von Hrn. Prorektor Diebolds Globen.

[urn:nbn:de:bsz:31-189706](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-189706)

Nachricht
 von Hrn. Prorektor Diebolds
 G l o b e n .

Herr Prorektor Diebold zu Durlach
 ist einer von den schätzbaren Schullehrern,
 die ihre müßigen Stunden nicht in Unthätig-
 keit verbrauchen, sondern mehr Erquickung da-
 rinn finden, irgend einen Zweig der Kunst mit
 auszeichnendem Fleisse zu bearbeiten. Seinem
 Hang für die Spekulation sind wir die gezeich-
 neten Erd- und Himmelstugeln schuldig, die
 noch kein Kenner ohne Beifall und Freude ge-
 sehen hat.

Wir erwähnen hier nicht, mit welcher
 unbeschreiblichen Mühe diese Globen durch ei-
 ne Reihe von Versuchen nach und nach zu ih-
 rer Reife gebracht worden sind; aber über den
 wahren Punkt ihrer jezigen Vollkommenheit
 wollen wir den Erfinder selbst reden lassen.

„Wie ich glaube, sagt er: und jeder
 Kenner mit ihm, so hat meine Arbeit vor den
 gewöhnlichen Erd- und Himmelstugeln fol-
 gende Vorzüge:“

1. „Sie ist eine hohle Kugel, und be-
 steht bei den kleinsten Kugeln aus 20 Pa-
 pierlagen, bei grössern aber aus 30 — 50
 und bei den größten aus 80 bis 100 Lagen
 von gewöhnlichen papiernen Segmenten. Um
 solche vor den Wärmern zu sichern, ist der
 Kleister mit bitterm Wasser gekocht. Die Lagen

sind so auf einander gepappt und geebnet, daß die Kugel an Härte dem Holze nichts nachgibt, und daher wie anderes Holz mit der Holzfeile geraspelt, auch wohl abgedreht werden kann. Folglich ist die Kugel selbst nicht so zerbrechlich, als die bisher gewöhnlichen von Gyps oder Holz, und zugleich um ein merkliches leichter. Sie ist dabei überall in ihrem Gewichte so gleich, daß sie, ungeachtet der Leichtigkeit, womit sie bewegt werden kann, dennoch in jeder Lage unverändert ruht.“

2. „Ich habe gleich, nachdem der Ueberzug von Postpapier gemacht worden, den in Ganze, halb oder bei den größten Kugeln, in Viertel Grade getheilten messingnen Meridian an der Kugel befestigt, und durch dessen Hilfe mit aller erforderlichen Sorgfalt die Mittagszirkel gezeichnet, nachdem ich vorher mit einem besonders zu dieser Arbeit eingerichteten sphäroidischen Einsatzzirkel die Parallelzirkellinien aufgetragen habe. Auf diese Weise kann ich alsdann die Länge und Breite eines jeden Orts nach den besten Charten oder Tabellen des de la Lande aufzeichnen.“

3. „Außerdem, daß ich mich vorzüglich des von der Pariser Academie approbirten chrysolithischen Planiglabs bediente, so bearbeitete ich doch Nordamerika insbesondere nach Anville, Bellin und Schlözer.“

4. „Auch die Reisen, welche Mendana, Quiros, Tasman, Halley, Bonnet, Byron, Wallis, Carteret, Surville, Bougainville, Cook und Journeaux bis jezo geihan, nebst den dadurch gemachten Entdeckungen sind so wohl auf meinen großen Erdku-

geln als auch auf denen kleinsten aufgezeichnet, wobei ich mich der *Zawsworthischen* Charten und der *Cookschen* Reisebeschreibung, welche 1778. zu Paris in gros 4to herauskam, und zu Cooks letzter Reise die jüngsthin davon herausgegebene Beschreibung und Charten, bedient.

5. „Es sind auch die Reisen, welche *Gmelin*, *Pallas*, *Georgi* und *Kalk* von Petersburg aus, um das caspische Meer durch Sibirien, und die russische Tatarei bis hinter den See *Baikal* gemacht haben, schon mit bemerkt.“

6. „Ist der Aequator zur Zählung der Längen doppelt eingetheilt; oben von der Insel *del Ferro* gegen Osten in 360 Grade, und unten von *Greenwich* aus in 180 Grade gegen Osten, und 180 Grade gegen Westen. Diese Eintheilung ist zum leichtern Gebrauch der englischen Seereisen sehr bequem. Auch ausserdem, daß meine verfertigte Kugeln aus den angeführten Gründen schon einige Vorzüge vor andern haben, ist noch dieses zu bemerken, daß ich sie von jeder beliebigen Grösse auch einzeln oder Paarweise, von 1 und einem halben Zoll bis zu einer Grösse, welche den *Gottorpschen* Globum noch überträte, zu Stande bringen könnte: doch sind die 1 und ein halb schuhigen meinem Ermessen nach zum Gebrauch wohl die vorzüglichsten.“

7. „Kann ich jede Globe in deutscher, lateinischer oder französischer Sprache ausfertigen.“

So weit Herr Diebold. Wir fügen diesem nur noch zur künftiger Vermeidung schon oft ereigneter Irthümer bei: daß er keine Globenfabrik hat, worinn man sogleich die verlangten Stüke haben könnte — daß keine Globen, wie leicht einzusehen ist, die gemeinen aufgeflesterten im Preise nothwendiger Weise übersteigen müssen, also nie Surrogate von diesen werden können, und ganz als Kunststüke zu schätzen sind — daß er aber, wenn man ihm hinlängliche Zeit läßt, Kugeln von jeder Größe für billige Preise zu liefern bereit ist.
